

Prüfung; denn so eine Arbeit nimmt einen gar gewaltig in Anspruch; dies kostet Zeit, Kraft und Mühe; und am Ende dankt Einem noch Niemand dafür. Nachher schreibe ich Ihnen  
50 sogleich wieder. Bis dahin leben Sie recht wohl!

Viele freundliche Empfehlungen von den Meinigen, indem ich verbleibe mit aller Hochachtung

Ihr alter aufrichtiger Freund und Lehrer

J. Proksch.

55 Noch habe ich vergessen, Ihnen für das mir übersandte Scherzo aus Ihrer Symphonie triomphale recht sehr zu danken. Leider konnte ich dasselbe bei der gegenwärtigen Prüfung nicht mehr einstudieren, weil ich die Ensemble schon früher bestimmt hatte; es  
58 kommt aber nächstens daran.<sup>334</sup>

<sup>A</sup> ms. [←>]fessor

■ **A:** Praha: NM-MBS, S 217/845 (2 ff. = 1 bf. / 4 pp. + obálka / envelope)

Dolní levý roh obálky odstřížen, na její zadní straně červená pečeť.

The lower left corner of the envelope torn off. On its back side a red seal.

❖ Nevydáno. / Unpublished.

☰ **Smetana, Bedřich → Liszt, Franz**  
Göteborg → [Weimar]

24. X. 1858

Návštěva u Liszta ve Výmaru v září 1857 Smetanu hluboce ovlivnila v jeho dalším uměleckém směřování. Informuje o své koncertní činnosti v Göteborgu v sezóně 1857/58 – v orchestrálních a komorních koncertech provedl i díla současných autorů. Ze svých nových kompozic obsáhleji charakterizuje *Richarda III.*, jeho začátek posílá v notové příloze, prosí o posouzení díla, případně i o jeho provedení.

Smetana's visit to Liszt in Weimar in September 1857 has had a profound influence on his further artistic development. He writes about his concerts in Göteborg (Gothenburg) during the 1857/58 season; in the orchestral and chamber concert series he has included works by contemporary composers. He describes his own new compositions, giving a more detailed account of *Richard III* whose beginning he is sending in an appendix in musical notation, asking Liszt to assess the work and wondering whether he might perform it.

1 Hochverehrter Herr Doctor!

f. 1'

Es ist nun gerade ein Jahr, daß ich die mir ewig unvergeßlichen und auf mein Inneres tief und folgenreich einwirkenden Septembertage 1857 bei Ihnen in Weimar verlebt habe.<sup>335</sup> Vor Allem bitte ich meinen innigsten Dank für Ihre freundliche Aufnahme entge-

<sup>334</sup> Smetanova úprava *Scherza z Triumph-Symphonie* byla provedena 25. dubna 1859 na 4. večerní zábavě Prokschova ústavu, která byla zároveň pololetní zkouškou.

<sup>335</sup> Smetana navštívil Liszta ve dnech 4. až 6. září 1857 při cestě z Prahy do Göteborgu.

<sup>334</sup> Smetana's arrangement of the *Scherzo* from his *Triumph-Symphonie* was performed on 25 April 1859 in the fourth soirée of Proksch's school, which served simultaneously as mid-year examinations.

<sup>335</sup> Smetana had visited Liszt from 4 to 6 September 1857 on his way from Prague to Göteborg. He

5 genzunehmen, und denselben im tiefsten Respekt Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin und der Prinzessin<sup>336</sup> vortragen zu wollen. –

Es hieße Eulen nach Athen tragen,<sup>337</sup> wollte ich von Neuem beschreiben, welche Gewalt welchen Eindruck Ihre Musik auf mich gethan, wie ich nicht die Überzeugung – denn die hatte ich seit früherer Zeit schon – sondern die Nothwendigkeit des Fortschritts  
10 der Kunst auf diese Weise, wie sie von Ihnen so groß so wahr gelehrt wird, einsah, und zu meinem Glaubensbekenntniße gemacht habe. Betrachten Sie mich als einen der eifrigsten Jünger unserer Kunstrichtung, der mit Wort und That für deren heilige Wahrheit einsteht, und wirkt. Zur Zeit sind freilich die Mittel, die mir zu Gebote stehen, noch gering, die Verhältnisse, unter denen ich lebe, nicht jene glücklichen, wo man rasch und weitgreifend  
15 auf das vorgesteckte Ziel lossteuern kann. Dazu rechne ich besonders die schriftstellerische Feder; und das Dirigentenpult. || Doch so weit meine geringen Mittel reichen, wirke f. 1<sup>r</sup> ich für die Befreiung unserer Kunst aus ihren beengenden Fesseln, in die sie Unverstand, Unvermögen, ja egoistische Zwecke auf immer geknechtet zu haben wähten. –

Ihre stete freundschaftliche Gewogenheit ermuntert mich, ohne befürchten zu müssen,  
20 durch Ihnen fern stehende Interessen Ihre Zeit zu mißbrauchen, Einiges über mein Thun und Lassen berichten zu sollen. –

Den Winter 1857-58 habe ich nur hier in Gothenburg zugebracht, und es gelang mir, einen bedeutenden Schritt vorwärts gethan zu haben in der Vorführung einiger Meisterwerke der Gegenwart, und zwar mit einem Erfolge, den ich kaum erwartet hätte. Ich  
25 will nach der Reihenfolge diejenigen Werke anführen, welche die hervorragendsten sind: Im Verein der harmonischen Gesellschaft wurden aufgeführt: Paulus von Mendelssohn, Requiem von Mozart, Paradies und Peri von Schumann, Chöre aus Tannhäuser, und aus Lohengrin, (öfter wiederholt), nebst vielen kleineren Nummern aus anderen Werken.<sup>338</sup> In

Rodinu zanechal v Drážďanech a sám odcestoval do Výmáru. Podrobněji viz nedatovaný dopis Kateřiny Smetanové matce Anně Kolářové sen., psaný zřejmě po příjezdu do Göteborgu: »Wie Ihr euch erinnert, sind wir Donnerstag den 3 Sp: abgereist – und trafen schon um 3 Uhr Nachmittag in Dresden ein, wo wir blieben nur Fritz ist sogleich nach Weimar weiter gereist. Er wurde von Liszt sehr freundlich empfangen, und mußte bey ihm wohnen. Trozdem daß Liszt bereits 11 Personen beherbergte, bekam Fritz 2 schöne Zimmer zu seiner Verfügung; Fritz befand sich bey seinem verehrten Freunde so wohl, daß er erst Montag den 7 bey uns in Dresden eintraf.«

<sup>336</sup> Carolyne Sayn-Wittgenstein a její dcera Marie žily od roku 1848 s Lisztem ve Výmáru.

<sup>337</sup> Z lat. »ululas/noctuas Athenas portare« ve významu dělat zbytečnou práci; rčení převzaté Ciceronem z Aristofanovy komedie *Ptáci*, v. 303.

<sup>338</sup> Srov. článek v *Neue Zeitschrift für Musik* 49 (1858), č. 5 (30. 7.), s. 55: »So kamen denn im vergangenen Winter zur Aufführung:

had left his family in Dresden and travelled alone to Weimar. Details are found in an undated letter from Kateřina Smetanová to her mother Anna Kolářová, sen. evidently written after arriving in Göteborg: 'Wie Ihr euch erinnert, sind wir Donnerstag den 3 Sp: abgereist – und trafen schon um 3 Uhr Nachmittag in Dresden ein, wo wir blieben nur Fritz ist sogleich nach Weimar weiter gereist. Er wurde von Liszt sehr freundlich empfangen, und mußte bey ihm wohnen. Trozdem daß Liszt bereits 11 Personen beherbergte, bekam Fritz 2 schöne Zimmer zu seiner Verfügung; Fritz befand sich bey seinem verehrten Freunde so wohl, daß er erst Montag den 7 bey uns in Dresden eintraf.'

<sup>336</sup> From 1848 Carolyne Sayn-Wittgenstein and her daughter Marie lived with Liszt in Weimar.

<sup>337</sup> From the Latin 'ululas [or 'noctuas'] Athenas portare', meaning to do needless work; a saying taken by Cicero from the comedy *The Birds* by Aristophanes, line 303.

<sup>338</sup> Cf. the article in *Neue Zeitschrift für Musik* XLIX/5 (30 July 1858), p. 55: 'So kamen denn im vergangenen Winter zur Aufführung: "Paulus"

meinen Concerten führte ich die von mir selbst arrangirte Overture aus Tannhäuser für  
 30 4 Claviere auf, und trug mit einer talentvollen Schülerin Ihren Tasso für 2 Claviere vor,  
 den ich in zwei verschiedenen Concerten vortragen mußte.<sup>339</sup> In den Trio-Soiréen führte  
 ich ebenfalls viele Werke der Gegenwart auf, worunter mein Trio so ziemlich reüssirte.<sup>340</sup>  
 Es war für mich eine große Genugthuung, daß gerade jene Werke am meisten gefielen,  
 und auf Verlangen wiederholt wurden, welche der Neuzeit gehören, und von mir auf alle  
 35 Fälle einstudiert werden mußten, nicht ohne manche || Besorgnisse, Einwendungen und f. 2'  
 Hemmnisse der alten oppositionellen Partei. Ich kann sagen, daß nun die Bahn gebrochen,  
 und ich mit freudigem Muthe fortfahren kann, wo ich begann! –

Erlauben Sie mir, hochverehrter Meister, noch zu berichten, was ich auf dem Felde der  
 Composition selbst geleistet. Ich habe die Musik zu Shakespeare's Richard III. vollendet,

›Paulus‹ von Mendelssohn, Requiem von Mozart, Chöre aus Tannhäuser, wovon der Einzugsmarsch öfter wiederholt werden mußte, Chöre und Scenen aus ›Lohengrin‹, ›Fidelio‹, ›Figaro‹ und ›Zauberflöte‹ und Anderes für kleinere Productionen bestimmt.« Vzhledem k absenci Smetanových deníkových záznamů pro druhou polovinu roku 1857 a pro rok 1858 neznáme data zmíněných provedení těchto děl. Jejich nastudování probíhalo v rámci pravidelných týdenních zkoušek spolku Harmoniska sällskapet – od 26. října 1857 do 26. dubna 1858 jich bylo celkem 27 (viz Smetanovy kapesní kalendáře na roky 1857 a 1858, NM-MBS, S 217/1093, 1095). Pro publikum (pouze uzavřený okruh rodin a přátel členů spolku) byla určena tzv. Vereins Soirée, která se konala buď ve vybrané termíny spolkových zkoušek, nebo v jiné dny. Programy těchto produkcí pro sezónu 1857/58 nejsou dochovány, jako Vereins Soirée jsou ve Smetanových kalendářiích označeny zkoušky 1. února a 26. dubna 1858. Sbory z *Lohengrina* a *Tannhäusera* byly provedeny též na Smetanově koncertě 14. dubna 1858.

<sup>339</sup> Smetanova úprava předehry k *Tannhäuserovi* i Lisztův *Tasso* v jeho vlastní úpravě pro dva klavíry zazněly na koncertě 14. dubna 1858 a na veřejné zkoušce Smetanova ústavu 30. dubna 1858.

<sup>340</sup> V sezóně 1857/58 se uskutečnila čtyři komorní soirée. Ze soudobých autorů byla provedena díla R. Schumanna: *Klavírní kvartet Es dur*, op. 47 (1. soirée 5. února 1858), *Klavírní kvintet Es dur*, op. 44 (3. a 4. soirée 25. února a 11. března 1858), F. Mendelssohna: *Klavírní trio d moll*, op. 49 (*Grand Trio*) a Smetanovo *Trio g moll* (2. soirée 11. února 1858).

von Mendelssohn, Requiem von Mozart, Chöre aus Tannhäuser, wovon der Einzugsmarsch öfter wiederholt werden mußte, Chöre und Scenen aus “Lohengrin”, “Fidelio”, “Figaro” und “Zauberflöte” und Anderes für kleinere Productionen bestimmt.’ Because of the absence of diary entries by Smetana for the second half of 1857 and all of 1858 we do not know the dates of the mentioned performances of these works. They were rehearsed during regular weekly rehearsals of the society Harmoniska sällskapet of which there were twenty-seven from 26 October 1857 to 26 April 1858: see Smetana’s pocket calendars for 1857 and 1858 (NM-MBS, S 217/1093, 1095). Intended for audiences (only families and friends of members of the society) were the ‘Vereins Soirée’, given either on the occasion of selected society rehearsals or on other days. The programmes of these events for the 1857/58 season are not preserved. The rehearsals on 1 February and 26 April 1858 are marked in Smetana’s calendars as ‘Vereins Soirée’. Choruses from *Lohengrin* and *Tannhäuser* were also performed in Smetana’s concert on 14 April 1858.

<sup>339</sup> Smetana’s arrangement of the overture to *Tannhäuser* and Liszt’s own two-piano arrangement of his *Tasso* were performed in Smetana’s concert on 14 April 1858 and in his school’s public examinations on 30 April 1858.

<sup>340</sup> There were four chamber soirées during the 1857/58 season. Works by contemporary composers on the programmes were Schumann’s *Piano Quartet in E flat major*, Op. 47 (first soirée, 5 February 1858) and *Piano Quintet in E flat major*, Op. 44 (third and fourth soirées, 25 February and 11 March 1858), Mendelssohn’s *Piano Trio in D minor*, Op. 49 (*Grand Trio*), and Smetana’s *Trio in G minor* (both in the second soirée, 11 February 1858).

40 und arbeite jetzt an der zu Schillers Wallensteins Lager, als 1<sup>ter</sup> Theil und Wallensteins Tod als 2<sup>er</sup> Theil.<sup>341</sup> Nebstbei schrieb ich fürs Clavier eine Ballade, und einige Transcriptionen Schuberts Müllerlieder.<sup>342</sup> Was den Richard nun anbelangt, so erlaube ich mir darüber kein Urtheil eher, als bis Sie selbst darüber Ihren Ausspruch werden gethan haben. Ich habe ihn mit Lust und Liebe und der Totalität meiner Kräfte geschrieben; mehr als  
45 darin ist kann ich für jetzt nicht leisten. Er besteht aus Einem Satze, und die Betonung schmiegt sich so ziemlich an die Handlung der Tragödie an: Erreichung des vorgesteckten Zieles nach Besiegung aller Hindernisse, Triumph, und endlich der Fall des Helden. Ich erlaube mir den Anfang des Stückes hier im Beiblatte beizufügen. Das Motiv des Basses:



stellte ich mir die Person des Helden selbst vor,

50 der durch das Ganze handelt, so wie mit dem:



die Gegenpartei.<sup>343</sup>

Das Werk wäre wohl fertig; aber ist es nicht verurtheilt ebenso wie meine Symphonie, ohne ihren relativen Werth näher bezeichnen zu wollen, in meinem Schrank in sein stilles Dasein ungekannt und ungesucht mit dem bescheidenen Bewußtsein zu fristen, dem Staube als Sitzpolster und den Motten als erwünschtes Asyl zu dienen? Es gehört eine  
55 große Portion Selbstverleugnung und Muth dazu, Werke für – die Motten zu schreiben. Leider hat jeder Kunstjünger, der nicht so glücklich ist, einen Kapellmeister zum Freunde oder Lehrer zu haben, oder selbst über ein Orchester zu verfügen, diese traurigen Aspekte. || Ich in meinem speziellen Falle habe wohl einen solchen Meister zu meinem Gönner, f. 2<sup>r</sup>  
dem ich Alles danke, und der den großen Ruf besitzt, Werke von solchen Meistern dem  
60 Moder entrissen und dem ewigen Leben geschenkt zu haben, welche leider diese Freude nicht bei ihren Lebzeiten haben konnten. An diesen wende ich mich nun mit der Bitte, mein Werk zu untersuchen und strenge zu prüfen, und ist es dieser Auszeichnung werth, es durch Aufführung dem Leben zu schenken. Geschieht dieß, so ist mir um die nachfolgenden Produkte meines erfrischten Geistes nicht bange, und mit neu belebter Kraft und  
65 Freudigkeit gehe ich ans Werk des unermüdeten Schaffens. Ich werde nächstens mit Ihrer

<sup>341</sup> Viz též Smetana, Bedřich → Proksch, Joseph, 9. IX. 1858.

<sup>342</sup> *Ballade e moll* je dnes známa jen jako fragment (209 taktů, NM-MBS, S 217/1362), zřejmě však šlo o dokončené dílo, neboť ve Smetanově soupise děl do roku 1858 (*DBS* 1857) je zapsána mezi kompletními díly jako op. 12 (viz též *KDBS* 5, s. XVII). Tamtéž jsou uvedeny jako op. 10/1, 2 transkripce Schubertových písní *Der Neugierige* a *Trock(e)ne Blumen* z cyklu *Die schöne Müllerin*. Dnes je známa pouze první z nich (NM-MBS, S 217/1360).

<sup>343</sup> Notové ukázky (2 ff.) z *Richarda III.* jsou přiloženy k dopisu (viz Obr. příloha, č. XII/a-b), k charakteristice díla viz též Smetana, Bedřich → Proksch, Joseph, 9. IX. 1858.

<sup>341</sup> See also Smetana, Bedřich → Proksch, Joseph, 9. IX. 1858.

<sup>342</sup> The *Ballade in E minor* is known today only as a fragment of 209 bars (NM-MBS, S 217/1362). However, it was evidently completed because in Smetana's list of works composed through 1858 (in *DBS* 1857) it appears among complete works as Op. 12. (See also *KDBS* 5, p. XVII.) Shown in Smetana's list as Op. 10, Nos. 1-2 are transcriptions of Schubert's songs *Der Neugierige* and *Trock(e)ne Blumen* from the cycle *Die schöne Müllerin*, only the first of which is known today (NM-MBS, S 217/1360).

<sup>343</sup> Two sheets with musical excerpts from *Richard III* are enclosed with the letter; see Illustrations, No. XII/a-b. For a description of the work see also Smetana, Bedřich → Proksch, Joseph, 9. IX. 1858.

Erlaubniß die Partitur übersenden mit der Bitte, die Stimmen daraus für meine Rechnung gefälligst abschreiben lassen zu wollen, falls Sie das Werk zur Aufführung zu gelangen bestimmen sollten.<sup>344</sup> Die Bitte stelle ich aus doppelten Gründen: Erstens gibt es hier nicht

70 Einen zuverlässigen Abschreiber, der Stimmen aus einer Partitur herauszuschreiben im Stande wäre, und ich selbst habe wahrlich die Zeit sehr knapp zugemessen, um sie nicht besser zu verwenden; Zweitens würde die Übersendung sammt Stimmen von hier aus mit sehr vielen Umständen verbunden sein, abgesehen von dem Porto, so daß ich mit Recht fürchten müßte, Ungelegenheiten Ihnen zu bereiten, wovor mich Gott bewahren wolle. –

Schließlich erneuere ich nochmals meinen tief gefühlten Dank für den herrlichen Aufenthalt in/ den vorjährigen Septembertagen, und bitte, meiner freundlichst zu gedenken, und wo möglich mit einigen Zeilen zu erfreuen

Ihren Sie hochverehrenden

Friedr. Smetana mp

Gothenburg den 24 Okt. 1858.

80 Wann erscheinen Faust und Dante im Verlag?<sup>345</sup>

Maestoso quasi andante 1. f. 3'

The musical score is for the first movement of Franz Liszt's 'Eine Faust-Symphonie'. It is in 4/4 time and marked 'Maestoso quasi andante'. The score is divided into three systems. The first system shows the piano introduction with a 'pizz.' (pizzicato) marking. The second system shows the entry of the strings and woodwinds. The third system shows the continuation of the piano introduction with a 'p' (piano) marking.

<sup>344</sup> Smetana Lisztovi partituru zřejmě neposlal a seznámil jej s oběma svými symfonickými skladbami (*Richard III.*, *Wallensteins Lager*) až při své návštěvě ve Výmaru v červnu 1859 (viz *DBS* 1859, 7. a 11. VI.). Liszt *Richarda III.* nikdy neprovedl ani nedal podnět k jeho provedení jiným dirigentem.

<sup>345</sup> Franz Liszt: *Eine Faust-Symphonie* (Leipzig: J. Schuberth, 1861), *Eine Symphonie zu Dantes Divina Commedia* (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1[kvĕten] 1859).

<sup>344</sup> Smetana evidently did not send Liszt the score, but rather acquainted him with both of his symphonic works *Richard III* and *Wallensteins Lager* during his visit to Weimar in June 1859; see *DBS* 1859, 7. VI. and 11. VI. Liszt never performed *Richard III*, nor did he encourage another conductor to perform it.

<sup>345</sup> Franz Liszt, *Eine Faust-Symphonie* (Leipzig: J. Schuberth, 1<sup>st</sup> ed. 1861) and *Eine Symphonie zu Dantes Divina Commedia* (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1<sup>st</sup> ed. [May] 1859).

2. f. 3<sup>v</sup>

In diesem E dur Satze ist auch die Harfe beschäftigt. Das Motiv bald in den oberen bald in den unteren Stimmen steigert sich bis zum fortissimmo des A moll Satzes der Bässe wie 85 hier oben mit Tremmolo der Streicher als Gegenmotiv in den höchsten Oktaven herabsteigend. u. s. w. 86

■ **A:** Weimar: GSA, 59/30,1 (4 ff. = 1 bf. + 2 ff. / 6 pp.)

Modrošedý papír. Příloha: notové ukázky z *Richarda III.* (2 ff. / 2 pp.)

Bluish grey paper. Enclosure: musical examples from *Richard III* (2 ff. / 2 pp.).

- ❖ **Ed.:** LA MARA 1895, pp. 178-181 (bez notové přílohy / without the enclosed musical excerpts) ♦ TEIGE 1896, pp. 14-20 (bez notové přílohy / without the enclosed musical excerpts) ♦ BARTOŠ 1954a, pp. 60-63 (bez notové přílohy / without the enclosed musical excerpts) ♦ **Tr<sub>CZ</sub>:** BARTOŠ 1954, pp. 39-41 (bez notové přílohy / without the enclosed musical excerpts) ♦ **Tr<sub>eng</sub>:** BARTOŠ 1954b, pp. 47-50 (bez notové přílohy / without the enclosed musical excerpts).

☒ **Smetana, Bedřich** → **Kolářová, Anna, sen.**  
Göteborg → Praha

[13. XI. 1858]<sup>346</sup>

<sup>346</sup> Dated according to the postmark: «GÖTHEBORG 18 13/11 58». Podle připsu tužkou na zadní straně obálky obsahovala zřejmě i dopis od Kateřiny Smetanové.

<sup>346</sup> Dated according to the postmark: 'GÖTHEBORG 18 13/11 58'. Judging by a pencil annotation on the back side, the envelope evidently also contained a letter from Kateřina Smetanová.